

GEN-Z-PROTESTE IN DEUTSCHLAND

Lautstärke ist kein Lagebild

146.000 Klicks, zwei Dutzend Städte und eine Halloween-Nacht. Was für den 31. Oktober belegt ist, was nicht – und was Unternehmen jetzt tun sollten.



NETZWERKE UND STRESSTEST

Wer andockt, wer aufheizt – und warum der Samstag den Staat prüft.

DAS WOCHENENDE

Feiertag in neun Ländern, Einkaufssamstag in sieben. Und gegen 17 Uhr wird es dunkel.

FÜR UNTERNEHMEN

Versicherung, Hausrecht, Lohn: die Checkliste nach R-O-M-I für die nächsten 72 Stunden.

LEITARTIKEL

Der Samstag, an dem alle wissen wollen, was passiert

Die einen erwarten Pariser Bilder, die anderen eine Schülerdemo mit Kostümen. Beides ist Spekulation. Ein Lagebild beginnt dort, wo man das Belegte vom Lauten trennt.

Zwei Wochen nach den schweren Ausschreitungen in Frankreich hat eine junge Initiative bundesweit für Samstag, den 31. Oktober, mobilisiert. Innerhalb einer Woche stiegen die Online-Zusagen von kaum 10.000 auf rund 146.000. Seitdem überbieten sich Kommentare mit Warnungen und Beschwichtigungen. Beides hilft niemandem, der am Samstag einen Laden, eine Filiale oder ein Bürogebäude in einer Innenstadt verantwortet.

Wer nüchtern hinschaut, sieht drei Dinge. Erstens: Die Zahl, über die alle reden, ist ein Klick und keine Anreise. Angemeldet ist in den meisten Städten ein Bruchteil davon. Zweitens: Die Organisation bröckelt. Der Berliner Sprecher ist zurückgetreten, die Bundesschülerkonferenz hat sich distanziert, und die Initiative betreut nach eigenen Angaben nur fünf Städte selbst. Drittens: Die Behörden setzen unterschiedliche Akzente, kommen aber zu einem ähnlichen Befund. Regionale Polizeien kennen allgemeine Gewaltaufrufe im Netz; das Bundeskriminalamt hat keine Erkenntnisse zu konkreten Gewaltaufrufen oder geplanten Ausschreitungen.

Das ist kein Grund zur Entwarnung. Führerlose Proteste sind schwer zu steuern, und der Samstag bündelt Risiken: Halloween, Fußball, Dunkelheit ab etwa 17 Uhr, ein Feiertag in neun Ländern und ein Einkaufssamstag in den übrigen. In den internationalen Vergleichsfällen gingen Ausschreitungen und Plünderungen oft von kleineren Gruppen am Rand großer friedlicher Züge aus. Genau dort setzt Vorbereitung an.

Diese Ausgabe geht auch den Netzwerken im Hintergrund nach. Belegt ist, wer früh aufgerufen hat, wer andockt und wer Gewalt gegen die Polizei rechtfertigt; eine Steuerung ist es nicht. Der Samstag wird so zum Stresstest: für den Staat, der in zwei Dutzend Städten zugleich gefordert ist, und für gewaltbereite Gruppen, die ausloten dürften, wie weit sie gehen können. Alle Quellen sind öffentlich, gesichtet bis Mittwochabend; was mehr ist als ein belegter Fakt, ist gekennzeichnet.

Maximilian Mitera

IN DIESER AUSGABE

- 3 Die Lage auf einen Blick**
Kernbewertung, Zahlen, Ampel
- 4 Lagekarte**
Alle Orte, Anmeldungen, Behördenstand
- 5 Ein Klick ist keine Anreise**
Zusagen gegen Anmeldungen; Baden-Württemberg
- 6 Wer ruft auf**
Die Initiative und wer sich wie positioniert
- 7 Die Forderungen im Datencheck**
Wehrdienst, Mieten, Preise, Schulen
- 8 Frankreich und Italien**
Was am 17. und 24. Oktober geschah
- 9 Die Welle**
Zwölf Länder, fünf Muster
- 10 Behörden und Vereinnahmung**
Was belegt ist und was nicht
- 11 Netzwerke im Hintergrund**
Wer früh aufrief, wer andockt
- 12 Feindbild Israel, Feindbild Staat**
Antisemitismus; was zum Film „NAZA“ belegt ist
- 13 Der Faktor Wochenende**
Feiertag, Dunkelheit, Halloween, Schabbat
- 14 Stresstest**
Prüfstand Staat, Testlauf Szene
- 15 Lehrstück Krawallnacht**
Stuttgart 2020, sechs Vergleichsfälle
- 16 ROMI-Analyse**
Sechs Dimensionen, zwei Entwicklungen
- 17 Prognose**
Vom Best Case bis zum Worst Case
- 18 Zwei Abende, ein Samstag**
Beide Extreme im Verlauf
- 19 Frühwarnzeichen**
Wenn das passiert, dann ...
- 20 Was jetzt zu tun ist**
Checkliste nach R-O-M-I und ATOM
- 21 Recht und Versicherung**
Innere Unruhen, Hausrecht, Lohn, Eltern
- 22 Faktencheck**
Was kursiert – und was belegt ist
- 23 Zum Schluss**
Fazit und Autor
- 24 Quellen**
Die wichtigsten Quellen

BELEGT Fakt aus Primärquelle oder mehreren Berichten

EINSCHÄTZUNG Einschätzung des Autors

BEHÖRDE Aussage einer Behörde, mit Datum

OFFEN offen oder unbestätigt

DIE LAGE AUF EINEN BLICK

Groß, laut und vermutlichlich friedlich – mit offenen Rändern

KERNBEWERTUNG

Für Samstag, 31. Oktober, ist mit Kundgebungen in rund zwei Dutzend Städten zu rechnen, die meisten ab 14 Uhr. Die Behörden erwarten überwiegend friedliche Verläufe. Gewaltaufrufe im Netz sind belegt, konkrete Tatplanungen nicht. Das größte Risiko liegt nicht im Hauptzug, sondern in kleinen Gruppen, die sich nach Einbruch der Dunkelheit lösen, verstärkt durch das Halloween-Geschehen. Der Samstag ist ein Stresstest: für den Staat wegen der Gleichzeitigkeit, für gewaltbereite Gruppen als Test ihrer Grenzen. Für den 1. November ist kein bundesweiter Aufruf bekannt.

EINSCHÄTZUNG Einschätzung des Autors auf Grundlage von Behördenaussagen vom 21. bis 28.10.2026

146.000

Online-Zusagen bundesweit am 28.10. – unverbindlich, ein Klick genügt

rund 24

Städte mit Aufrufen, je nach Quelle 21 bis 32; nur 5 betreut die Initiative selbst

1.500

Polizeikräfte allein in Berlin, plus Bundespolizei

9 von 16

Ländern mit Feiertag am 31.10. – dort sind die Läden grundsätzlich zu

GEFAHRENPHASE NACH ROMI

Die ROMI-Methode kennt vier Gefahrenphasen: Schwarz-Weiß-Denken, Gewalt als akzeptierte Option, Planung und Vorbereitung, Tat. Für die große Mehrheit der Teilnehmenden ist keine dieser Phasen erreicht; sie demonstriert für Anliegen. Für einen kleinen Rand im Netz ist Phase 2 belegt: Gewalt wird offen als Option genannt. Phase 3, also konkrete Planung, ist nach Aussage des Bundeskriminalamts nicht erkennbar.



EINSCHÄTZUNG Zuordnung durch den Autor. Grundlage: Polizeipräsidium Stuttgart 26.10., Bundeskriminalamt laut Tagesspiegel 28.10., Polizei Berlin 28.10.

AMPEL NACH RÄUMEN

● Köln, Berlin, Frankfurt	Größte erwartete Teilnehmerzahlen (Veranstalter: 10.000 bis 15.000); Einkaufssamstag; Abendzug in Berlin bis in die Dunkelheit
● Stuttgart, Ulm, Mannheim	Polizei kennt Aufrufe zu Gewalt; Einkaufssamstag; Halloween-Gemengelage
● Hamburg	Großes Polizeiaufgebot, Online-Aufrufe zu Plünderungen gemeldet; Läden wegen Feiertag zu
● Leipzig, Bremen, Hannover, Dresden	Anmeldungen in Leipzig und Bremen stark gestiegen; in Leipzig, Bremen und Hannover laut Behörden keine Hinweise auf Gewalt, für Dresden keine Aussage gefunden; Feiertag
● München, Nürnberg	Kleine Anmeldungen, starke Präsenz; Einkaufssamstag
● Fläche, Kleinstädte	Keine Anmeldungen bekannt; spontane Versammlungen möglich

● keine Hinweise auf Störungen ● Hinweise auf Störungen oder hohe Exposition. **EINSCHÄTZUNG** Einschätzung des Autors; Rot für keinen Raum.

LAGEKARTE · SAMSTAG, 31. OKTOBER

Gut zwei Dutzend Orte, fünf große Lagen

Die Anmeldungen ändern sich täglich. Am 28. Oktober haben die Anmeldenden in Bremen und Leipzig ihre Zahlen vervielfacht; für Hamburg meldet die Polizei laut taz keine eigene Gen-Z-Versammlung, sondern einen Aufzug gegen die Wehrpflicht.



Angemeldete Teilnehmerzahlen nach Polizei, Stadt oder Anmeldenden, Stand 23. bis 28.10.2026. Online-Zusagen sind nicht eingerechnet. Magdeburg, Erfurt und Bielefeld nur aus Medienberichten. Kartengrundlage: Natural Earth.

STADT, ORT	ANGEMELDET	LAGE LAUT BEHÖRDEN
Köln Heumarkt, 14–19 Uhr	15.000 laut Anmelder	Keine konkreten Hinweise auf Gewalt (28.10.); Bereitschaftspolizei landesweit im größtmöglichen Umfang
Berlin Brandenburger Tor 14 Uhr, Rosenthaler Platz 17:30 Uhr	10.000 und 200	Rund 1.500 Kräfte plus Bundespolizei; Aufrufe erzeugen derzeit keine Mobilisierung (28.10.)
Frankfurt Mainkai, Zug durch die Innenstadt	11.500 laut Veranstalter, zuvor 1.700	Starkes Aufgebot; Auflösung kostümierter Demonstrationen im Einzelfall möglich (28.10.)
Bremen Marktplatz, 14 Uhr	4.000, zuvor 70	Ort und Strecke noch in Abstimmung; zeitgleich Kleiner Freimarkt (28.10.)
Leipzig Augustusplatz, 14–17 Uhr	2.500, zuvor 100	Keine Erkenntnisse, die einen Vergleich mit Frankreich zulassen; Hubschrauber bei Bedarf (28.10.)
Hamburg Jungfernstieg	1.000–2.000, Aufzug „Gegen Wehrpflicht“	Keine eigene Gen-Z-Anmeldung; mehrere Hundertschaften, Drohnen (28.10.)
Stuttgart Schlossplatz, 14 Uhr	500	Polizei: Hinweise auf mögliche Störungen; Stadt: kein Grund für ein Verbot (26./27.10.)
München Geschwister-Scholl-Platz, 14 Uhr	200	Keine konkreten Hinweise auf Gewalt (27.10.); parallel Bundesliga
Hannover Opernplatz, 14 Uhr	zweistellig	Keine ernstzunehmenden Ankündigungen von Ausschreitungen (23.10.)
Dresden, Nürnberg Theaterplatz, Ludwigplatz	250 und 40	Nürnberg: Gegendemonstration angemeldet, friedlich erwartet (27.10.)
Essen, Düsseldorf Innenstadt, Hauptbahnhof	angezeigt; laut Medien zweistellig bis dreistellig	Essen Großeinsatz; Düsseldorf starke Kräfte wegen Halloween (27./28.10.)
Dortmund, Bonn, Freiburg	keine Anmeldung	Dortmund und Bonn kündigen sichtbare Präsenz an; spontane Versammlungen möglich (Stand 27.10.)

Quellen: Polizei Berlin und Innensenat über Tagesspiegel und Deutsche Presse-Agentur, hessenschau 28.10., Polizeidirektion Leipzig, Innenressort Bremen über Radio Bremen, Polizei Köln über t-online, Landeshauptstadt Stuttgart, Polizeipräsidium Stuttgart, Kreisverwaltungsreferat München, Polizei Essen, Düsseldorf und Dortmund (Presseportal), taz, hessenschau. Alle Zahlen sind Anmeldungen oder Erwartungen, keine Teilnehmerzahlen.

ZAHLENLAGE

Ein Klick ist keine Anreise

Rund 146.000 Online-Zusagen zeigte die Website der Initiative am 28. Oktober. Was davon auf der Straße ankommt, weiß niemand – auch die Polizei nicht.

Auf der Website der Initiative genügt ein Klick auf „Ich bin dabei“, und die Stadt rückt in einer Rangliste nach oben. Wie wenig diese Zahl über die Wirklichkeit sagt, zeigte sich am 22. Oktober: Da stand Erfurt an der Spitze, obwohl dort nur eine Einzelperson eine Versammlung angemeldet hatte.

Zwischen Zusagen und Anmeldungen liegt in den meisten Städten der Faktor 15 bis über 100. In Köln, Frankfurt und Berlin ist es umgekehrt: Dort erwarten die Anmeldenden mehr Menschen, als online zugesagt haben. Die oft zitierten 15.000 sind übrigens keine Prognose der Polizei, sondern die Schätzung des Anmelders, die die Polizei weitergegeben hat.

Einen Maßstab liefert der Schulstreik gegen die Wehrpflicht am 5. März 2026: bundesweit mindestens 50.000 laut Veranstalter, in München 600 laut Polizei und über 1.200 laut Veranstaltern.



■ **Online-Zusagen** auf der Website der Initiative ■ **Anmeldung** bei der Versammlungsbehörde bzw. Erwartung der Anmeldenden. Stand 23. bis 28.10.2026; Hannover-Zusagen vom 23.10. Quellen: taz, Radio Hamburg, t-online, Abendzeitung, Polizeidirektion Leipzig, Landeshauptstadt Stuttgart, Volksstimme/Deutsche Presse-Agentur, hessenschau 28.10.

LESART FÜR STANDORTVERANTWORTLICHE

Planen Sie nach drei Größen: Anmeldung, Kräfteansage der Polizei und Lage Ihres Standorts zur Route. Ein Laden an der Strecke eines 500er-Aufzugs ist stärker betroffen als einer zwei Straßen neben einer 10.000er-Kundgebung.

BADEN-WÜRTTEMBERG IM DETAIL

STADT	ORT, BEGINN	STAND
Stuttgart	Schlossplatz, 14 Uhr; Verlegung auf die Planie im Gespräch (unbestätigt)	500 angemeldet; Kooperationsgespräch; Händler sichern Schaufenster
Karlsruhe	Europaplatz, 16 Uhr (laut Medien)	Polizei (28.10.): bestmöglicher Schutz von Personen und Eigentum, Sorgen der Geschäftsinhaber werden ernst genommen
Mannheim	Plankenkopf, 14 Uhr	50 bis 150 laut Stadt; laut Deutscher Presse-Agentur kennt die Polizei im Land Aufrufe zu Gewalt und zu einer sogenannten „Purge“
Ulm	Hirschstraße, 14 Uhr	Polizei rechnet mit einer Gemengelage aus Demonstrierenden und Halloween-Feiernden und will keine „Purge“ zulassen
Freiburg · Lörrach	Platz der Alten Synagoge · Alter Marktplatz, 14 Uhr	Freiburg ohne Anmeldung (27.10.); Lörrach angekündigt
Heilbronn · Pforzheim	–	keine Ankündigung gefunden

„Halloween ist ein Fest zum Verkleiden. Nicht zum Vermummen.“

MANUEL HAGEL, INNENMINISTER BADEN-WÜRTTEMBERG, 28.10.2026

Das Landeskriminalamt ist eingebunden, mit französischen Behörden läuft ein Austausch. Der Minister kündigte an, friedlichen Protest zu schützen und bei Gewalt durchzugreifen.

Quellen: Stuttgarter Nachrichten/Deutsche Presse-Agentur 28.10.; Polizeipräsidium Karlsruhe 28.10.; Wochenblatt-Reporter 28.10.; Mannheim24 28.10.; Schwarzwälder Bote 28.10.

DOSSIER · DIE INITIATIVE

Wer ruft auf – und wer nicht mehr

Eine Website, die nach Angaben ihres Gründers mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz entstand, ein Eichhörnchen als Logo und ein Kernteam, das sich nach eigenen Angaben über soziale Medien gefunden hat. Seit dem Wochenende zeigt die Struktur Risse.

Hinter den Bezeichnungen „Gen Z regelt“ und „Gen Z steht auf“ steht nach übereinstimmenden Berichten ein kleiner Kreis junger Menschen. Als Sprecher und im Impressum verantwortlich tritt der 18-jährige Abiturient Akram Selo auf. Er sagt, man wolle sich keiner Partei zuordnen, und distanziert sich von Extremismus jeder Richtung. Ob es eine oder zwei lose verbundene Initiativen sind, ist offen.

Mobilisiert wird über Telegram, Instagram und TikTok und eine Website mit Zusage-Knopf. Die ersten Agenturberichte erschienen am 20. Oktober. In Berlin begann es mit Schulblockaden aus Solidarität mit Frankreich; zu einem Vorbereitungstreffen luden die Initiative und die Neuköllner Jugendgruppe der Linkspartei gemeinsam ein.

Das Kernteam umfasst je nach Quelle sechs oder rund dreißig Personen. Selbst betreut werden nach eigenen Angaben nur fünf Städte: Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt und München. Für Hamburg meldet die Polizei laut taz allerdings keine eigene Versammlung der Initiative. Alle übrigen Versammlungen melden andere an, mit unterschiedlichem

Hintergrund. Ordner, Absprachen mit der Polizei und Abgrenzung nach außen sind deshalb von Stadt zu Stadt verschieden.

DIE RISSE

- **BELEGT** Der Berliner Sprecher Gianni Matheja (21) ist zurückgetreten. Er begründete das damit, dass ein gemeinsamer friedlicher Rahmen nicht mehr ausreichend gesichert scheine.
- **OFFEN** Laut einem einzelnen Bericht haben weitere Mitglieder das Berliner Organisationsteam verlassen, wegen undurchsichtiger Strukturen.
- **BELEGT** Die Bundesschülerkonferenz hat sich am 24. Oktober von den Protesten am 31. Oktober distanziert, unterstützt aber weiter die Forderungen nach besserer Bildung.
- **OFFEN** Lokale Konten etwa in Augsburg, Leipzig und Münster zeigen teils martialische Bilder. Dass die Initiative sie steuert, ist nicht belegt.

GEWALTDISTANZIERUNG

Die Initiative stellt sich gegen jede Form von Gewalt und kündigt Ausschlüsse bei Gewaltaufrufen an. Eine Garantie für jede einzelne Person gebe es nicht, sagte der frühere Sprecher. Das Bundeskriminalamt ordnet die bekannten Anmeldungen dem bürgerlichen bis gemäßigt linken Spektrum zu. **BEHÖRDE**

WER SICH WIE POSITIONIERT

Bundesinnenministerium	Trennt friedliche Schülerproteste von einer gewaltbereiten Szene; Minister Dobrindt warnt vor dem „Kapern“ durch Linksextremisten (21.10.). Zurückweisungen an der Grenze angekündigt.
Innenminister der Länder	Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen: bei Gewalt konsequent einschreiten. Baden-Württemberg will friedlichen Protest ausdrücklich schützen, Nordrhein-Westfalen nennt Proteste legitim, Hessen sieht Instrumentalisierung auch von links, Bayern will extremistische Strukturen unabhängig vom politischen Lager stoppen.
Grüne Jugend	Ruft zur Teilnahme auf, nennt friedlichen Protest Konsens der Initiative und sieht die Gewaltdebatte von rechts geprägt (28.10.).
Die Linke	Vorstand unterstützt die sozialen Proteste, ruft Mitglieder zur Beteiligung auf und lehnt Gewalt ab (Beschluss 23.10.). Parteivorsitzende Schwerdtner will die Bewegungen verbinden und kritisiert Panikmache in den Medien (laut Apollo News, 22.10.).
Junge Union Berlin-Mitte	Kreisverband fordert, die Bundeswehr vorsorglich hinzuzuziehen (26.10.).
CDU-Fraktion Stuttgart	Regte an, ein Versammlungsverbot zu prüfen; die Stadt sieht dafür keine Rechtsgrundlage.
Bundesschülerkonferenz	Unterstützte zunächst die Bildungsforderungen, distanzierte sich am 24.10. von den Protesten am 31.10.
Protestforschung	Simon Teune hält ein Überschwappen der Gewalt aus Frankreich wegen der befriedeten Protestkultur für unwahrscheinlich (22.10.).

Von den Bundesparteien CDU, SPD, Grüne, AfD, FDP und BSW haben wir bis Redaktionsschluss keine eigenen Erklärungen zum 31. Oktober gefunden; Die Linke hat einen Vorstandsbeschluss gefasst. Quellen: Zweites Deutsches Fernsehen 21.10., Handelsblatt, taz, dts 28.10., Berliner Zeitung 26.10., Correctiv 26.10., Evangelischer Pressedienst 22.10., Bundesschülerkonferenz 24.10.

DOSSIER · DIE ANLIEGEN

Die Forderungen im Datencheck

Kaputte Schulen, Wehrpflicht, Preise, Mieten: Ob die Forderungen richtig sind, entscheidet nicht dieses Journal. Was die Daten zu den Themen sagen, schon.

WEHRDIENST

Seit 1. Januar 2026 gilt das neue Wehrdienstgesetz. Männer ab Jahrgang 2008 müssen den Fragebogen beantworten. Die flächendeckende Pflichtmusterung beginnt am 1. Juli 2027. Erste Musterungen laufen seit Juli 2026. Eine Bedarfswehrpflicht greift nicht automatisch, dafür braucht es ein eigenes Gesetz des Bundestages.

Bundesregierung; Konrad-Adenauer-Stiftung

WOHNEN

Ein WG-Zimmer kostet im Schnitt 510 Euro, in München 850 Euro. Die Wohnkostenpau-schale im BAföG von 380 Euro liegt an 76 von 90 Hochschulstandorten unter dem mittleren Zimmerpreis.

Moses Mendelssohn Institut, Wintersemester 2026/27

SCHULE

PISA 2025: Mathematik 464 Punkte (minus 11), Lesen 465 (minus 15), historischer Tiefstand. Den Investitionsrückstand bei Schulgebäuden schätzen die Kommunen auf 68,9 Milliarden Euro, den größten Einzelposten.

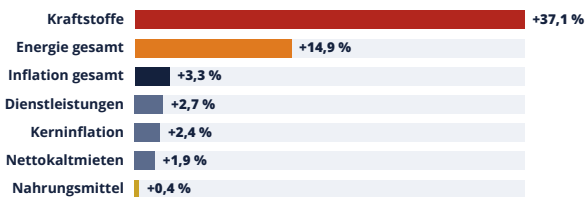
Deutscher Bildungsserver; KfW-Kommunalpanel 2026

VERTRAUEN

Nur 14 Prozent der 14- bis 29-Jährigen vertrauen darauf, dass die Bundesregierung das Richtige tut. 62 Prozent sorgen sich um Kriege, 50 Prozent um Wohnraum, 53 Prozent um Inflation.

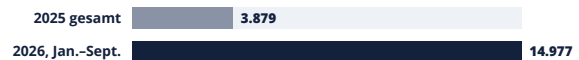
Trendstudie „Jugend in Deutschland 2026“

PREISE IM SEPTEMBER 2026 GEGENÜBER VORJAHR



Die Teuerung von 3,3 Prozent ist der bisherige Jahreshöchststand 2026. Getrieben wird sie von Energie und Kraftstoffen. Lebensmittel stiegen im Schnitt kaum, einzelne Produkte wie Eier (plus 15,2 Prozent) und frisches Gemüse (plus 12,0 Prozent) deutlich. Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 13.10.2026.

ANTRÄGE AUF KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG



In neun Monaten 2026 fast viermal so viele Anträge wie im ganzen Jahr 2025. Quelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben über Evangelischen Pressedienst, 19.10.2026.

WAS DAS FÜR DIE LAGE BEDEUTET

Die Themen sind real messbar und werden nicht mit dem Samstag verschwinden. Linksjugend und Grüne Jugend rufen bereits für den 20. November zu einem Jugendstreiktag auf. Für Unternehmen und Behörden ist der 31. Oktober damit eher ein Auftakt als ein Einzelereignis.

EINSCHÄTZUNG

DOSSIER · FRANKREICH UND ITALIEN

Eine Woche, zwei Bilanzen

Am 17. Oktober räumte Frankreichs Innenminister einen Kontrollverlust in mehreren Städten ein. Am 24. Oktober waren weniger Menschen auf der Straße, mehr Polizei – und fast keine Plünderungen mehr.

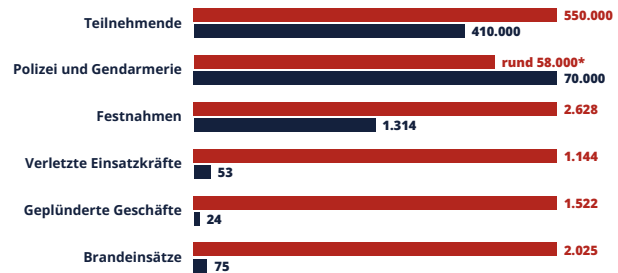
CHRONOLOGIE FRANKREICH

Mitte Sept.	●	Créteil	Schülerblockaden: Gebäude, Lehrermangel
6. Okt.	●	Landesweit	256.000 laut Innenministerium
17. Okt.	●	Über 20 Städte	550.000 bis 600.000; Rathaus Limoges brennt
19. Okt.	●	Paris, Lyon, Lille	Nächtliche Ausgangssperren
22. Okt.	●	Élysée	Andere als Gewerkschaftszüge wo nötig verbieten
24. Okt.	●	„Akt II“	410.000; 70.000 Einsatzkräfte
31. Okt.	●	„Akt III“	Gelbwesten rufen auf – derselbe Tag
5. Nov.	●	Gewerkschaften	Landesweiter Aktionstag

ITALIEN

Am 17. Oktober 141 verletzte Einsatzkräfte, in Mailand über 500.000 Euro Schaden an Geschäften. Unter den Festgenommenen viele Minderjährige, in Turin 10 von 12. Das neue „Movimento 17 ottobre“ will jeden Samstag mobilisieren. Sein mutmaßlicher Kopf wurde am 24. Oktober festgenommen; ermittelt wird wegen Anstiftung mit terroristischer Zielsetzung. Für Freitag, 30. Oktober, ist ein Generalstreik angesetzt. Einen Aufruf für den 31. Oktober haben wir nicht gefunden.

17. OKTOBER GEGEN 24. OKTOBER



■ 17.10. ■ 24.10. Balken je Zeile auf den größeren Wert bezogen. Innenministerium über Agence France-Presse und Sud Radio, 25.10.2026. Werte für den 24.10. vorläufig; die Zahlen für den 17.10. wurden in den Tagen danach mehrfach nach oben korrigiert, etwa die verletzten Einsatzkräfte von 150 auf 1.144. *Rechnerisch aus der Angabe „plus 20 Prozent“ für den 24.10.; eine amtliche Zahl für den 17.10. haben wir nicht gefunden.

Was den Unterschied gemacht hat, lässt sich nicht sauber trennen. Am 24. Oktober kamen weniger Menschen, in mehreren Städten waren Demonstrationen verboten, Routen wurden verlegt, Schutzausrüstung und Pyrotechnik vorab beschlagnahmt. Der Innenminister nannte Antizipation und Vorpositionierung als Grund. Die Zahlen zeigen einen Zusammenhang, keinen Beweis für eine einzelne Maßnahme.

„Die Wut war französisch, aber ausländische Akteure haben versucht, sie anzuheizen ...“

NED MENDEZ, FORSCHUNGSLEITER ALLIANCE4EUROPE, GEGENÜBER DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG, 23.10.2026

Die Studie der Organisation fand eine russische Kampagne, die ab dem 2. September Unmut über Lebenshaltungskosten schürte, auch auf Deutsch. Belege, dass ausländische Staaten die Unruhen ausgelöst hätten, fand sie nicht.

Quellen: Maire-info 19.10., Paris Match Belgique 18.10., Le Petit Journal 20.10., Brut 26.10., Euronews 25.10., Le Bonbon Okt. 2026, Open 18./25.10., Agenzia Giornalistica Italia 18.10., L'Avvenire 17.10., Domani 24.10., Süddeutsche Zeitung über WEB.DE 23.10.

DOSSIER · DIE WELLE

Zwölf Länder, fünf Muster

Seit 2024 hat eine Welle von Jugendprotesten Regierungen gestürzt, Haushalte gekippt und Wahlen entschieden. Die Auslöser sind verschieden, der Verlauf ähnelt sich.

LAND	BEGINN	AUSLÖSER	VERLAUF	ERGEBNIS
Kenia	Juni 2024	Steuererhöhungen	Parlament gestürmt, über 80 Tote	Gesetz gestoppt, Kabinett entlassen
Bangladesch	Juli 2024	Quoten im Staatsdienst	rund 1.400 Tote laut Vereinten Nationen	Regierungschefin geflohen
Indonesien	Aug. 2025	Zulagen für Abgeordnete	Eskalation nach Tod eines Kuriers	Zulagen zurückgenommen
Nepal	Sept. 2025	Sperre sozialer Medien	Parlament in Brand, 76 Tote	Regierung binnen Tagen gestürzt
Madagaskar	Sept. 2025	Wasser- und Stromausfälle	22 Tote laut Vereinten Nationen	Militär übernimmt
Marokko	Sept. 2025	Krankenhäuser gegen Stadien	Discord-Server in drei Wochen auf 250.000	Mehr Geld für Gesundheit und Bildung
Peru	Okt. 2025	Rentengesetz, Kriminalität	Ausnahmestand	Präsidentin abgesetzt
Bulgarien	Nov. 2025	Haushalt 2026	Ausschreitungen in Sofia	Regierung zurückgetreten
Serbien	2024–2026	Einsturz in Novi Sad	Zwei Jahre Proteste	Studierendenliste gewinnt Wahl am 25.10.2026
Albanien	Frühjahr 2026	Tourismusprojekt, Korruption	Ministerien in Tirana angegriffen	offen
Italien	Okt. 2026	Lebenshaltungskosten, Löhne	141 verletzte Einsatzkräfte, Plünderungen in Mailand	Soldaten in Mailand, Festnahme eines mutmaßlichen Anführers
Frankreich	Sept. 2026	Schulen, Lebenshaltungskosten	Plünderungen in über 20 Städten	Verbote, Ausgangssperren

1

TEMPO

Mobilisierung braucht Tage, nicht Monate. In Marokko wuchs ein Discord-Server in knapp drei Wochen auf rund 250.000 Mitglieder; in Italien lagen zwischen einem neuen Instagram-Konto und den Ausschreitungen 13 Tage.

2

KEINE KÖPFE

Dezentrale Bewegungen sind schwer zu verhandeln und leicht zu unterwandern. In Nepal beklagte eine Organisatorin, dass Ältere mit politischen Motiven die Proteste übernahmen.

3

DER FUNKE

Eskaliert ist es fast überall nach einem Ereignis, das als Unrecht erlebt wurde: Tote durch Polizeieinsätze, abfällige Worte von Amtsträgern. Nach der Forschung zur Massenpsychologie schweißen Einsätze, die alle Teilnehmenden gleich treffen, Friedliche und Gewaltbereite zusammen.

4

DER RAND

Geplündert haben oft kleine Gruppen am Rand großer friedlicher Züge, häufig Minderjährige, häufig am Abend; in Paris setzte die Gewalt am 17. Oktober aber schon am Nachmittag ein. Paris am 24. Oktober: rund 500 Randalierer bei 110.000 Teilnehmenden.

5

DAS ECHO

Ausländische Netzwerke verstärken, was schon brennt. Für Frankreich und Italien gibt es keine Belege, dass sie die Unruhen ausgelöst haben; die übrigen Fälle haben wir darauf nicht geprüft.

WAS DAVON FÜR DEUTSCHLAND GILT

Die fünf Muster sind eine Synthese des Autors. Die deutschen Aufrufe beziehen sich ausdrücklich auf Frankreich. Eine organisatorische Verbindung zu französischen oder italienischen Gruppen ist nicht belegt. Übertragbar sind die Muster drei und vier: Die Lage kippt selten im Hauptzug, sondern an den Rändern und nach einem Auslöser. Die deutsche Protestkultur gilt als deutlich befriedeter, und keiner der Auslöser aus den Vergleichsfällen ist bisher eingetreten.

EINSCHÄTZUNG

Quellen: CIVICUS 2026; Carnegie Global Protest Tracker; Waging Nonviolence 09.01.2026; Wikipedia-Länderartikel (28.10.2026); European Western Balkans 25.10.2026; Organized Crime and Corruption Reporting Project 15.10.2026; Il Post 20.10.2026; Sud Radio 25.10.2026.

DOSSIER · BEHÖRDEN UND VEREINNAHMUNG

Viele Warnungen, wenig Konkretes

Bund und Länder bereiten sich auf Gewalt vor, ohne konkrete Hinweise auf geplante Ausschreitungen zu haben. Das ist kein Widerspruch, sondern Lagearbeit: Aufrufe gibt es, Planungen sind nicht erkennbar.

WAS DIE BEHÖRDEN SAGEN

21./28.10. Bundesinnenministerium	Trennt friedliche Schülerproteste von einer gewaltbereiten Szene. Gefährdungsbewertungen laufend im Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum, Abstimmung mit Frankreich und Italien. Bundespolizei unterstützt bei Bedarf; Einreisende zu Ausschreitungen werden an der Grenze zurückgewiesen.
28.10. Bundesamt für Verfassungsschutz	Überwiegend nichtextremistische Akteure. Teile der linksextremistischen Szene greifen die Aufrufe auf, vereinzelt Gruppen aus dem auslandsbezogenen Extremismus.
28.10. Bundeskriminalamt	Keine Erkenntnisse zu konkreten Gewaltaufrufen oder geplanten Ausschreitungen; keine Verbindung zu den Ausschreitungen in Frankreich festgestellt.
28.10. Verfassungsschutz Bayern	Oberflächliche Querverbindungen zu linksextremistischen Internetauftritten; das Landesamt geht davon aus, dass sich die bayerische linksextremistische Szene beteiligt. Eine Mobilisierung durch Münchner linksextremistische Gruppen ist derzeit nicht feststellbar. Die Initiative selbst wird nicht beobachtet.

Kein Widerspruch zu den Polizeimeldungen über Gewaltaufrufe: Allgemeine Aufrufe gibt es, konkrete, belastbare Tatplanungen sind nicht bekannt.

„Aktuell sehen wir aber keine Mobilisierung, die durch diese Aufrufe entsteht.“

BARBARA SLOWIK MEISEL, POLIZEIPRÄSIDENTIN BERLIN, 28.10.2026, ÜBER DIE GEWALTAUFRUFE IM NETZ

PLÜNDERUNGS AUFRUFE: DER BELEGSTAND

- **OFFEN** Hamburg: Laut NDR vom 23. Oktober wurden online Aufrufe festgestellt; Urheber ungeklärt, nicht der Initiative zuzurechnen. Den Originalbericht konnten wir nicht prüfen.
- **OFFEN** Bundesweit: ein TikTok-Konto einer Einzelperson, das Geschäfte namentlich nannte; TikTok-Videos mit Adressen von Luxusläden in Düsseldorf und Berlin.
- **OFFEN** Berlin: Laut Berliner Zeitung gab es eine private Telegram-Gruppe mit 68 Mitgliedern mit Aufrufen zu Ausschreitungen und antisemitischen Drohungen; die Inhalte sind gelöscht. Eine Stellungnahme der Polizei haben wir nicht gefunden.
- **BEHÖRDE** Ulm: Das Polizeipräsidium kennt Aufrufe zu einer sogenannten „Purge“ und will sie nicht zulassen (28.10.).

Ermittlungsverfahren, Festnahmen im Vorfeld oder behördliche Sperren von Kanälen haben wir in den öffentlichen Quellen nicht gefunden.

VEREINNAHMUNG: WAS BELEGT IST

Linksextremismus BEHÖRDE	Teile der Szene greifen die Aufrufe auf (Bund, Bayern, Nordrhein-Westfalen); Hessens Innenminister spricht allgemeiner vom linken Spektrum. Eine gezielte Steuerung sieht die Polizei Berlin nicht.
Auslandsbezogener Extremismus BEHÖRDE	Vereinzelt beteiligt, ohne Nennung von Gruppen. Das ist eine Inlandskategorie, keine Aussage über fremde Staaten.
Rechtsextremismus OFFEN	In keiner ausgewerteten Behördenaussage erwähnt, keine rechtsextreme Gegenmobilisierung gefunden; in Nürnberg ist eine Gegendemonstration angemeldet, Anmelder unbekannt. Nicht gefunden heißt nicht ausgeschlossen.
Islamismus OFFEN	Keine Behördenaussage gefunden.
Fremde Staaten BELEGT	Russische Kampagne zu Frankreich auch auf Deutsch, laut einer Studie von Alliance4Europe (berichtet von der Süddeutschen Zeitung) rund 200 deutschsprachige Beiträge. Eine Kampagne gegen die deutschen Aufrufe haben wir nicht gefunden.

JÜDISCHE EINRICHTUNGEN

Der 31. Oktober ist ein Schabbat. Der Zentralrat der Juden sieht laut Tagesspiegel vom 27. Oktober eine erhöhte Gefährdungslage und warnt vor einer Infiltration durch pro-palästinensische Extremisten; eine Behördenbestätigung haben wir nicht gefunden. Die Jüdische Studienunion Württemberg hat alle Veranstaltungen am Wochenende abgesagt und rät, die Stuttgarter Innenstadt zu meiden. Synagogen, Gemeindezentren und jüdische Geschäfte in Innenstadtnähe gehören deshalb in jede Lagebeurteilung. **EINSCHÄTZUNG**

Für die Vorbereitung vor Ort ist die politische Richtung zweitrangig: Wer plündert, braucht keine Ideologie, sondern eine Gelegenheit. **EINSCHÄTZUNG**

Quellen: Bundesregierung, Regierungspressekonferenz 21.10.; Handelsblatt, Tagesspiegel, taz 28.10.; Werra-Rundschau/Münchner Merkur 28.10.; Blaulicht-Solingen 28.10.; Jüdische Allgemeine/Deutsche Presse-Agentur 28.10.; Berliner Zeitung 28.10.; Die Vossische 27.10.; Apollo News 26.10.; Stuttgarter Nachrichten 28.10.; Tagesspiegel 27.10.; Süddeutsche Zeitung über WEB.DE 23.10.; scharnberg.de 23.10.

DOSSIER · NETZWERKE IM HINTERGRUND (1)

Andocken ist nicht steuern

Keine Behörde spricht bisher von einer Steuerung. Belegt ist aber, wer früh aufgerufen hat, wo Extremisten andocken und wer Gewalt gegen die Polizei für legitim hält.



Schichtenmodell. Von oben nach unten wächst die Distanz zur Initiative. Die Breite sagt nichts über die Größe einer Gruppe.

EINSCHÄTZUNG

WER ZUERST RIEF **BELEGT**

- 6.10.** Erste Delegation der „Internationalen Jugend“ fährt zu den Protesten nach Straßburg.
- 10.10.** Kommunistischer Aufbau ruft zum Aktionstag am 17.10. auf: Schulen und Städte „in Aufruhr“ versetzen.
- 12.10.** Internationale Jugend: „Tragen wir die Gen Z Proteste nach Deutschland!“
- 15.10.** Internationale Jugend ruft als erste bekannte Gruppe zum 31.10. auf, ohne Gewaltaufruf.
- 18.10.** Die Internetadresse der Initiative wird registriert (nur laut Die Vossische).
- 20.10.** „Gen Z regelt“ ruft öffentlich auf; die Zusagen steigen binnen gut einer Woche auf rund 146.000.

Der erste bekannte Aufruf kam aus dem Umfeld einer linksextremistischen Organisation. Das spricht für frühes Setzen des Themas; Gründung, Finanzierung oder Kontrolle der Initiative sind nicht belegt. **EINSCHÄTZUNG**

AKTEUR	EINORDNUNG	ROLLE AM 31.10.	VERHÄLTNIS ZUR GEWALT
„Gen Z regelt“ BEHÖRDE	Laut Bayerischem Verfassungsschutz nicht beobachtet	Initiator; betreut selbst nur 5 von rund 24 Städten	Distanziert sich von Gewalt
Parteijugenden, AStA, SDS BEHÖRDE	Legal; die Linksjugend beobachtet nur das Land Baden-Württemberg	Neuköllner Linksjugend lud mit der Initiative ins Haus der junge Welt ein, die der Bund dem Linksextremismus zurechnet	Die Linke fordert Gewaltfreiheit
Kommunistischer Aufbau, „Internationale Jugend“ BEHÖRDE	Linksextremistisch, in Sachsen als gewaltorientiert eingestuft; Freiburg, Stuttgart, Ulm	Erster bekannter Aufruf zum 31.10.; Treffpunkt Stuttgart, 14 Uhr, Schlossplatz	Programm: „bewaffneter Kampf“; zustimmender eigener Bericht über Steine gegen Polizei
Perspektive Kommunismus (Stuttgart: Revolutionäre Aktion) BEHÖRDE	Bund: Gewalt gilt dort als „grundsätzlich legitim und notwendig“	Trägt in Stuttgart die Kampagne zum Ulmer Elbit-Verfahren; Aufruf zum 31.10. nicht belegt	Gewaltbejahend
Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisierung BEHÖRDE	Laut Land linksextremistisch	Wehrdienstberatung, laut Landesamt zur Mitgliederwerbung; Aufruf zum 31.10. nicht belegt	Keine Gewaltestufung gefunden
Young Struggle BEHÖRDE	Auslandsbezogener Extremismus (türkische MLKP), israelfeindlich	Mobilisiert gegen die Wehrpflicht; Initiative laut taz Treffpunkt solcher Strukturen	Parteinahme für die Hamas (Berlin)
Rand ohne Zuordnung OFFEN	Keiner Gruppe zugeordnet	Telegram-Gruppe Berlin (68 Mitglieder), TikTok-Einzelkonten	Gewaltaufrufe, antisemitische Drohungen

WAS DARAUS FÜR SAMSTAG FOLGT

Kommunistische Kadergruppen treten laut Verfassungsschutz einheitlich auf, mit roten Schlauchschals und schwarzen Jacken, teils nach Kampfsporttraining, und rechtfertigen Gewalt gegen die Polizei als Unterdrückungsinstrument des Staates. **BEHÖRDE** Die Gefahr liegt deshalb nicht in der Masse der Schüler, sondern in geschlossenen Blöcken, die bei der ersten Polizeimaßnahme die Konfrontation suchen könnten. Im Südwesten ist Stuttgart der Schwerpunkt: Dort ruft eine dem Kommunistischen Aufbau zugerechnete Gruppe auf; weitere linksextremistische Gruppen sind in der Stadt aktiv, ein Aufruf von ihnen ist nicht belegt. **EINSCHÄTZUNG**

Quellen: Verfassungsschutzberichte Bund und Baden-Württemberg 2025; Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, Monatsbericht März 2025; Landtag Baden-Württemberg, Drucksache 18/138; Verfassungsschutzbericht Berlin 2025; Nordkurier 26.10.; taz 27. und 28.10.; Die Vossische 26. und 28.10.; Werra-Rundschau/Münchner Merkur 28.10.; Webseiten der Gruppen (28.10.).

DOSSIER · NETZWERKE IM HINTERGRUND (2)

Feindbild Israel, Feindbild Staat

Israelfeindschaft und Antisemitismus sind laut Verfassungsschutz die Brücke zwischen Extremisten, die sonst wenig verbindet. Eine gezielte pro-palästinensische Mobilisierung zum 31. Oktober ist nicht belegt – die Sorge jüdischer Gemeinden schon.

WAS DIE BEHÖRDEN BESCHREIBEN **BEHÖRDE**

- **Brücke.** Antisemitismus und Israelfeindschaft verbinden Extremisten, die sonst unvereinbar sind. Säkulare pro-palästinensische Extremisten, bundesweit rund 1.000 Personen, übernehmen eine Scharnierfunktion; die Zusammenarbeit hat sich 2025 weiter gefestigt.
- **Vernetzung.** Antiimperialistische und dogmatische Linksextremisten, säkulare pro-palästinensische Extremisten und türkische Linksextremisten mobilisieren sich gegenseitig; deutsche Linksextremisten treiben dabei die Mobilisierung an und verschärfen den Ton. Autonome stehen überwiegend eher auf Seiten Israels.
- **Feindbild Staat.** Die Agitation richtet sich auch gegen Regierungshandeln, Versammlungsbehörden und Polizei; Verbote werden als staatliche Unterdrückung dargestellt. Kommunistische Kadergruppen rechtfertigen Gewalt gegen Polizisten ausdrücklich.
- **Gegengewicht.** Pro-palästinensische Demonstrationen sind laut Verfassungsschutz nicht schon als solche antisemitisch, in ihrem Umfeld kommt es aber regelmäßig zu antisemitischen Vorfällen. Die großen verliefen nach Polizeiangaben überwiegend friedlich; gewaltbereit zeigt sich ein harter Kern, vor allem in Berlin.

UND AM 31. OKTOBER?

Zentralrat der Juden BELEGT	Interne Warnung vor erhöhter Gefährdung am Schabbat und vor Unterwanderung durch pro-palästinensische Extremisten. Die genannten Verbindungen zu kriminellen Gruppen in Frankreich sind öffentlich nicht belegt.
Jüdische Studierendenunion Württemberg BELEGT	Sagt alle Veranstaltungen am Wochenende ab; berichtet von Clips mit Palästina-Fahnen und antisemitischen Parolen, ohne Konten zu nennen.
Berlin OFFEN	Private Telegram-Gruppe mit Drohungen gegen Synagogen, inzwischen gelöscht. Ob ernst gemeint, ist unklar; ein Palästina-Bezug geht aus dem frei lesbaren Text nicht hervor.
Stuttgart BELEGT	Der lokale Gen-Z-Account teilte „Free Palestine“ und „Free Kurdistan“; wer ihn betreibt, ist ungeklärt. Bei einer Demonstration für die Angeklagten im Ulmer Elbit-Verfahren am 24.10. wurden laut Polizei drei Beamte verletzt; einen Bezug zum 31.10. stellen die Quellen nicht her.
Bekannte Gruppen OFFEN	Aufrufe namentlich bekannter pro-palästinensischer Gruppen zum 31.10. oder ein „Palästina-Block“: nicht gefunden. Der Verfassungsschutz nennt „vereinzelte“ Gruppen aus dem auslandsbezogenen Extremismus, ohne Namen und ohne Hinweis auf eine pro-palästinensische Ausrichtung.

DER FILM „NAZA“

Die Dokumentation der israelischen Filmemacher Yuval Abraham und Rachel Szor (Spezialpreis der Jury in Venedig) läuft seit 1. Oktober in deutschen Kinos: 24 anonymisierte Soldaten und Geheimdienstleute schildern, wie im Gazakrieg Ziele ausgewählt und zivile Opfer einkalkuliert worden sein sollen. **BELEGT**

Israels Regierung spricht von antisemitischer Hetze, die Armee von Manipulation. Über 1.600 israelische Filmschaffende und 43 Menschenrechtsorganisationen stellten sich hinter die in Israel bedrohten Regisseure; die deutsche Kritik ist gespalten. **BELEGT**

Dass Ausschnitte für die Mobilisierung zum 31. Oktober genutzt werden, haben wir nicht gefunden; keine Behörde und keine jüdische Organisation erwähnt den Film. **OFFEN**

EMOTION ALS TREIBSTOFF

Ein Film ist kein Täter. Bei Gaza-Inhalten im Netz beschreibt der Verfassungsschutz ein anderes Muster: alte oder fremde Videos und künstliche Bilder, als aktuell ausgegeben. Einen Bezug zu „NAZA“ stellt er nicht her. Ab Ende November ist der Film frei im Netz; ob Ausschnitte zweckentfremdet werden, ist offen.

EINSCHÄTZUNG

6.548

antisemitische Straftaten 2025, knapp die Hälfte mit Nahost-Bezug; 57 gegen Synagogen

425

linksextremistische Gewalttaten gegen die Polizei 2025 (plus 82 Prozent); 2.107 Straftaten gegen den Staat

FRANKREICH ALS SPIEGEL

Palästina-Fahnen waren sichtbar, einzelne forderten die Befreiung Palästinas; in den offiziellen Forderungen der Schüler fehlt das Thema. Die Behörden nennen Ultralinke, schwarze Blöcke und Kriminelle als Treiber. **BELEGT**

Quellen: Verfassungsschutzbericht des Bundes 2025; Bundeskriminalamt, politisch motivierte Kriminalität 2025; Tagesspiegel 27./28.10.; Jüdische Allgemeine 19./26.10.; Stuttgarter Nachrichten, Berliner Zeitung 28.10.; Stuttgarter Zeitung 18.10.; Nordkurier 26.10.; Ludwigsburg24 28.10.; taz 27.09.; euronews 24.09.; Hey Alma 23.09.

DER FAKTOR WOCHENENDE

Feiertag, Dunkelheit, Halloween

Selten fallen so viele Faktoren auf einen Samstag. Der wichtigste steht in keinem der öffentlichen Lagebilder, die wir ausgewertet haben: Gegen fünf wird es dunkel, und in Köln, Berlin und München reichen die angemeldeten Zeitfenster bis in den Abend.

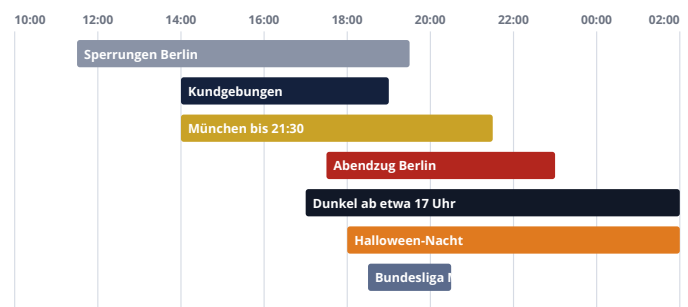


Gesetzliche Feiertage am Wochenende. Am Reformationstag sind die Geschäfte in neun Ländern grundsätzlich geschlossen, Ausnahmen etwa für Bahnhöfe und Tankstellen. Kartengrundlage: Natural Earth.

Der Reformationstag teilt das Land. In Hamburg, Bremen, Hannover, Leipzig und Dresden ziehen die Kundgebungen an grundsätzlich geschlossenen, meist unbesetzten Läden vorbei. Das senkt das Risiko für Mitarbeitende, verschiebt es aber auf Gebäude, Schaufenster und Lager, die niemand im Blick hat. In Berlin, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München ist ein normaler Einkaufssamstag: volle Innenstädte, offene Geschäfte, Lieferverkehr.

Am 31. Oktober geht die Sonne in Berlin um 16:38 Uhr unter, in Köln um 17:08 Uhr und in Freiburg um 17:11 Uhr. Knapp eine Woche nach der Zeitumstellung wird es also mitten in mehreren angemeldeten Zeitfenstern dunkel. In Paris setzte die Gewalt am 17. Oktober schon am Nachmittag ein. Bei den Unruhen in England 2011 und in Frankreich 2023 lag der Schwerpunkt abends und nachts. Dazu kommen Halloween-Feiern, Kostüme und Pyrotechnik. Das Vermummungsverbot bei Versammlungen gilt auch in dieser Nacht.

TAGESVERLAUF SAMSTAG, 31. OKTOBER



Zeitfenster laut Polizei, Städten und Anmeldenden. Sonnenuntergang berechnet für Berlin und Aachen. Die bürgerliche Dämmerung endet zwischen 17:15 und 17:47 Uhr; danach ist es ohne Straßenbeleuchtung dunkel. Bundesliga: Anstoß 18:30 Uhr laut FC Bayern.

Fr 30.10. Generalstreik in Italien mit Schülerkollektiven. Letzte Kooperationsgespräche und Allgemeinverfügungen in Deutschland zu erwarten.

Sa 31.10. Kundgebungen ab 14 Uhr. Halloween. Schabbat. Bundesliga-spiel FC Bayern gegen Borussia Dortmund um 18:30 Uhr in München. In Frankreich „Akt III“ der Gelbwesten. In Bremen zeitgleich der Kleine Freimarkt.

So 1.11. Allerheiligen, stiller Feiertag in fünf Ländern mit Tanzverbot. Kein bundesweiter Protestaufruf bekannt.

Danach 5.11. Gewerkschaftstag in Frankreich. 20.11. Jugendstreiktag, aufgerufen von Linksjugend und Grüner Jugend.

PRÜFSTAND FÜR DEN STAAT · TESTLAUF FÜR DIE SZENE

Stresstest für Staat und Szene

Der 31. Oktober prüft, ob Lagebild, Kräfte und Kommunikation in zwei Dutzend Städten gleichzeitig tragen. Für gewaltbereite Gruppen ist er ein Test, wie weit sie gehen können, ohne die Masse zu verlieren.

WAS DER STAAT ZEIGEN MUSS

●	Lagebild	Bund und Länder bewerten laufend im Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum. Prüfstein: Wird der Schritt von Gewaltfantasien zu konkreter Planung rechtzeitig erkannt?
●	Kräfte	Berlin plant mit rund 1.500 Polizisten plus Bundespolizei, Hamburg mit mehreren Hundertschaften; die meisten Länder nennen keine Zahlen. Prüfstein: Sind alle Städte zugleich gefordert, können sich die Länder nur begrenzt aushelfen; die Bundespolizei hat Hilfe bei Bedarf zugesagt.
●	Parallele Lagen	Fünf Bundesligaspiele um 15:30 Uhr, um 18:30 Uhr Bayern gegen Dortmund in München, Halloween-Brennpunkte, in Bremen der Freimarkt auf dem Kundgebungsplatz.
●	Unterscheidung	Friedliche Schüler schützen, Gewalttäter herauslösen. Die Innenminister haben beides angekündigt; Wissenschaftler warnen davor, junge Menschen pauschal als Sicherheitsproblem zu behandeln.
●	Schutz am Schabbat	Synagogen und Gemeindezentren in Routennähe brauchen sichtbaren Schutz; der Zentralrat der Juden hat eine erhöhte Gefährdung gemeldet.
●	Strafverfolgung	In Stuttgart gibt es seit der Krawallnacht eine Sicherheitspartnerschaft und Videoüberwachung am Schlossplatz, seit 2023 eine Waffenverbotszone. Prüfstein: Kostüme erschweren die Identifizierung; das Vermummungsverbot gilt auch an Halloween.

● vorbereitet ● offen ● möglicher Engpass. **EINSCHÄTZUNG** Bewertung des Autors auf Grundlage der Behördenangaben bis 28.10.

WAS DIE SZENE TESTET **EINSCHÄTZUNG**

- **Mobilisierung.** Wie viele der 146.000 Klicks werden zu Menschen auf der Straße?
- **Anschluss.** Bleiben geschlossene Blöcke isoliert, oder solidarisiert sich die Menge, wenn die Polizei eingreift? In Stuttgart 2020 sprach die Polizei von Solidarisierung aus der Partyszene.
- **Reaktion.** Wie schnell greift die Polizei ein, wo trennt sie, wo kesselt sie, wann setzt sie Drohnen ein? Jede Maßnahme wird beobachtet und ausgewertet.
- **Bilder.** Ein gefilmter Zwischenfall kann als Polizeigewalt dargestellt werden und weitere Gruppen mobilisieren.
- **Grenzen.** Was bleibt ohne Folgen? Wer am Samstag ungestraft davonkommt, wird beim nächsten Termin mutiger.

„Es gibt Gruppen, die das gerne kopieren möchten.“

RUUD KOOPMANS, SOZIOLOGE, DER KEINE GEWALT IM FRANZÖSISCHEN AUSMASS ERWARTET;
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, WIEDERGEgeben VON T-ONLINE, 22.10.2026

DIE NÄCHSTEN TERMINE

5. November · Gewerkschaftsaktionstag in Frankreich
20. November · Jugendstreiktag in Deutschland, aufgerufen von Parteijugenden; europaweiter Streik laut Internationaler Jugend

14.000

Bundespolizisten täglich an den Landgrenzen (Stand September 2025)

2,7 Mio.

Überstunden der Bundespolizei (August 2025)

106.875

Polizeibeamte 2024 Opfer von Gewalt, Höchststand

6

Bundesligaspiele am Samstag, eines um 18:30 Uhr in München

WARUM „STRESSTEST“

Keine Behörde und kein Polizeiverband nennt den Samstag so; der Begriff ist die Rahmung dieser Ausgabe. Er trifft, was die Lage ausmacht: Ein Stresstest misst nicht, ob etwas einmal hält, sondern wo es unter gleichzeitiger Last zuerst nachgibt. Die Polizeigewerkschaften beschreiben eine Polizei am Limit, die dennoch vorbereitet sei; die Innenminister kündigen konsequentes Einschreiten an. Beides kann zugleich stimmen. **EINSCHÄTZUNG**

Quellen: Bundesinnenministerium, Regierungspressekonferenz 21.10.; Deutscher Bundestag, Drucksache 21/1738 (Grenzkontrollen, Überstunden); Bundeskriminalamt, Bundeslagebild Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte 2024 (29.12.2025; Lagebild 2025 noch nicht erschienen); dpa über Tagesspiegel, Nordkurier und Schwäbische Zeitung 27./28.10.; taz und Radio Hamburg 28.10.; Spieltagsübersicht hessenschau 27.10.; Gewerkschaft der Polizei, Stellungnahmen 2025 und 28.10.2026; Süddeutsche Zeitung über t-online 22.10.; epd 23.10.

VERGLEICHSFALL · STUTTGART, 20./21. JUNI 2020

Lehrstück Krawallnacht

Sie war kein Plan von Extremisten. Gerade deshalb lehrt sie, wie schnell aus einer Feierlage ein Angriff auf die Polizei wird.

DIE NACHT BEHÖRDE

- 22:30

Rund 500 junge Menschen feiern am Eckensee, viel Alkohol, ausgelassene Stimmung.
- 23:30

Auslöser: Die Polizei kontrolliert einen 17-jährigen wegen eines mutmaßlichen Drogendelikts.
- 23:35

200 bis 300 Personen werfen Steine und Flaschen auf die Polizei.
- 0:00

Verstärkung drängt die Menge zum Schlossplatz, dort wächst sie auf 400 bis 500.
- 1:00

Die Menge zerfällt in Gruppen: Plünderungen in Königsstraße und Marienstraße, Angriffe auch auf Rettungskräfte.
- 4:30

Die Lage beruhigt sich.

WAS DARAUS FÜR SAMSTAG FOLGT

2020 begann die kritische Zeit nach 23 Uhr. Die Stuttgarter Kundgebung beginnt um 14 Uhr, ein Ende ist nicht veröffentlicht; mit der Dunkelheit kommt Halloween dazu. Schaufenster vor 17 Uhr sichern, Personal früh heimschicken, erreichbar bleiben. EINSCHÄTZUNG

WER ES WAR BEHÖRDE

Rund drei Viertel der Ermittelten waren 21 Jahre oder jünger, 92 Prozent männlich, 76 Prozent schon vorher polizeibekannt. Die Polizei sprach von der Party- und Eventszene. Nach allen amtlichen Bilanzen war die Nacht weder geplant noch politisch gesteuert. Der damalige Innenminister hielt es Ende Juni 2020 für wahrscheinlich, dass Personen aus dem linken Spektrum nach Beginn hinzustießen; belegt wurde das später nicht.

WAS 2026 ANDERS IST EINSCHÄTZUNG

- Zwei Lagen auf einem Platz.** 2020 gab es nur die Feierlage. Am 31. Oktober trifft eine angemeldete Kundgebung auf dem Schlossplatz auf Halloween in der Innenstadt.
- Bekannte Aufrufer.** Diesmal ist eine linksextremistische Gruppe schon vorher als Aufrufer bekannt (siehe Dossier Netzwerke). Am 24. Oktober wurden bei einer pro-palästinensischen Demonstration in Stuttgart, die auch von linksextremistischen Gruppen getragen wurde, laut Polizei drei Beamte verletzt.
- Die offene Frage.** Vier Wochen später eskalierte auch der Frankfurter Opernplatz, nach Polizeiangaben aus einem eigenen Partymuster. Ob Bilder Nachahmer anziehen, ließ sich 2020 nicht belegen; ausschließen lässt es sich nicht.

32

verletzte Einsatzkräfte (erste Meldung: 19)

41

beschädigte Geschäfte, 16 davon geplündert

25

beschädigte Dienstfahrzeuge, 25 Festnahmen

79

Verurteilungen, Strafen bis vier Jahre und drei Monate

Vom Best Case zum Worst Case: sechs Vergleichsfälle

FALL	CHARAKTER	BETEILIGTE	VERLETZTE POLIZISTEN	GEPLANT	MERKMAL
Krawallnacht Stuttgart 2020	spontane Feierszene, Kontrolle als Auslöser	400–500	32	nein	Auslöser war eine Routinekontrolle.
Opernplatz Frankfurt 2020	Feierszene, vier Wochen nach Stuttgart	500–800 um 3 Uhr	5	nein	Laut Polizei eigenes Partymuster am Platz.
Silvester Berlin 2022/23	Gewalt gegen Einsatzkräfte	dezentral	47	nein	Angriffe auch auf die Feuerwehr.
Silvester Berlin 2023/24	wie zuvor, rund 3.200 Kräfte	dezentral	54	nein	Rund 390 Festnahmen; Angriffe blieben.
„Tag X“ Leipzig 2023	angekündigte linksextremistische Mobilisierung	über 1.000 im Kessel	rund 50	ja	Über 1.500 Verfahren, 19 Anklagen (Stand 2025).
G20 Hamburg 2017	linksextremistische Großmobilisierung	12.000, rund 1.000 verumumt	231 in der heißen Phase	ja	Über 31.000 Kräfte; Plünderungen im Schanzenviertel.

Quellen: Landtag Baden-Württemberg, Drucksache 16/8459; Innenministerium Baden-Württemberg 2020; Stuttgarter Zeitung 23.06.2025; Polizeipräsidium Stuttgart über Ludwigsburg24 und Nordkurier, 26./28.10.2026; epd 19.07.2020; Journal Frankfurt 02.02.2021; Senat Berlin 2023/24; Polizeidirektion Leipzig 2023; Leipziger Internet Zeitung 30.05.2025; dpa 14.07.2017; Bundesregierung zu G20.

ROMI-ANALYSE

Sechs Dimensionen, ein Engpass: die Zeit

Die ROMI-Methode zerlegt eine Lage in Sender, Empfänger, Ort, Zeit, Intensität und Ereignisphase. Fünf Dimensionen stehen auf Gelb. Rot leuchtet nur eine.

Sender	●	Eine kleine Initiative ohne feste Struktur, lokale Anmeldende, Parteijugenden als Mitaufrufer. Teile der linksextremistischen Szene und vereinzelt Gruppen aus dem auslandsbezogenen Extremismus greifen die Aufrufe auf (Bundesamt für Verfassungsschutz, 28.10.); in Stuttgart docken gewaltbejahende Gruppen an. Eine Steuerung ist nicht belegt. Am Rand Einzelkonten mit Gewaltaufrufen.
Empfänger	●	Schüler, Studierende, junge Erwachsene, viele minderjährig. Nur 14 Prozent der 14- bis 29-jährigen vertrauen darauf, dass die Bundesregierung das Richtige tut. Das Publikum kennt die Bilder aus Paris und Mailand. Dazu kommen Halloween-Feiernde ohne Bezug zum Protest.
Ort	●	Zentrale Plätze an Einkaufsstraßen und Bahnhöfen: Heumarkt, Brandenburger Tor, Jungfernstieg, Schlossplatz, Augustusplatz. In neun Ländern sind die Läden grundsätzlich zu, in sieben offen.
Zeit	●	Samstag ab 14 Uhr bis in die Dunkelheit, Halloween, Schabbat, Bundesliga, Reformationstag. Eine Woche nach dem „Akt II“ in Frankreich, am selben Tag wie dessen „Akt III“. Selten verdichtet sich so viel auf wenige Stunden.
Intensität	●	Angemeldet sind meist Dutzende bis wenige Tausend; in Köln, Frankfurt und Berlin erwarten die Veranstalter 10.000 bis 15.000. Online 146.000 Zusagen. Die Polizei ist stark aufgestellt, konkrete Tatplanungen sind nicht bekannt.
Ereignisphase	●	Vorlauf mit bröckelnder Organisation und steigenden Anmeldungen. Kooperationsgespräche laufen, Allgemeinverfügungen haben wir bislang nicht gefunden. Am Rand Gefahrenphase 2, Phase 3 nicht belegt.

● unauffällig ● erhöhte Aufmerksamkeit ● Verdichtung von Risiken. **EINSCHÄTZUNG** Bewertung des Autors.

Die Analyse zeigt, warum Pauschalurteile in beide Richtungen danebenliegen. Weder Sender noch Intensität sprechen für französische Verhältnisse. Die Zeit dagegen bündelt Risiken, die für sich genommen beherrschbar wären: Dunkelheit, Kostüme, Feierstimmung, Fußballfans, volle Innenstädte im Süden, im Westen und in Berlin, weitgehend geschlossene Geschäfte im übrigen Norden und Osten. Daraus folgt kein Alarm, aber ein klarer Auftrag: Die kritische Phase beginnt, wenn die Kundgebungen enden.

Für Unternehmen heißt das: Die Vorbereitung gilt nicht dem Beginn um 14 Uhr, sondern dem Abend. Wer um 16 Uhr Entwarnung gibt, weil der Zug friedlich war, verlässt den Standort genau dann, wenn sich in den Nebenstraßen etwas verschiebt. **EINSCHÄTZUNG**

DIE ZWEI ENTWICKLUNGEN

Es gibt immer mindestens zwei Entwicklungen. Die eine kontrolliert und verhindert freie Entfaltung, die andere verbindet Potenziale.

Entwicklung 1. Die Debatte dreht sich nur noch um Gewalt. Junge Menschen erleben sich als Sicherheitsproblem, die Friedlichen bleiben weg, die Ränder füllen die Lücke. Bis zum 20. November würde dann der Anteil derer wachsen, die Krawall für den einzigen Weg halten, gehört zu werden. **EINSCHÄTZUNG**

Entwicklung 2. Der Samstag verläuft friedlich, die Behörden unterscheiden wie angekündigt zwischen Demonstrierenden und Störern, Kommunen, Kammern und Betriebe greifen die messbaren Themen auf: Schulgebäude, Ausbildung, Wohnen. Aus Protest wird Beteiligung. Welche Entwicklung sich durchsetzt, entscheidet sich nach dem 31. Oktober.

Quellen: Trendstudie „Jugend in Deutschland 2026“ (Universität Potsdam, 26.03.2026); Behördenaussagen und Anmeldestand wie auf den Seiten 4 bis 12; Spiegeltagsübersicht 27.10.2026.

PROGNOSE · SAMSTAG, 31. OKTOBER, BIS SONNTAGMORGEN

Vom Best Case bis zum Worst Case

Vier Szenarien statt einer Vorhersage. Die Wahrscheinlichkeiten sind Einschätzungen, keine Messwerte. Sie beruhen auf den Behördenaussagen bis 28. Oktober, dem Anmeldestand und den Mustern der Vergleichsfälle.



BEST CASE

Laut, friedlich, folgenreich

Große, bunte Kundgebungen vor allem in Köln, Berlin, Frankfurt und Stuttgart. Ordner und Polizei trennen Störer früh, geschlossene Blöcke bleiben isoliert. Die Nacht wird zur gewöhnlichen Halloween-Lage, jüdische Einrichtungen bleiben unbehelligt.

STRESSTEST STAAT

Belastung gering: Lagebild, Kräfte und Kommunikation reichen aus.

TEST DER SZENE

Die Bühne trägt nicht: keine Bilder, kein Anschluss an die Schüler.

25 %

WAHRSCHEINLICHSTER FALL

Friedlicher Tag, unruhige Ränder

Die Hauptzüge bleiben friedlich. Am Rand Pyrotechnik, Flaschenwürfe, Sachbeschädigungen und einzelne Angriffe auf Einsatzkräfte, Festnahmen in mehreren Städten. Nach Einbruch der Dunkelheit in ein bis drei Städten unruhige Stunden, bis Mitternacht beendet.

STRESSTEST STAAT

Belastung hoch, aber beherrschbar: Kräfte bis in die Nacht gebunden, die Arbeit folgt in den Ermittlungen.

TEST DER SZENE

Reaktionszeiten der Polizei erprobt, Bilder für den 20. November gesammelt.

55 %

ERNSTER FALL

Das Muster der Krawallnacht

In ein oder zwei Städten lösen sich nach Sonnenuntergang Gruppen von einigen Hundert Personen, greifen Polizei an und plündern einzelne Geschäfte, ähnlich wie in Stuttgart im Juni 2020. Örtlich begrenzt, bis zum frühen Morgen beendet.

STRESSTEST STAAT

Belastung örtlich sehr hoch, bundesweit beherrschbar; danach Debatte über Präsenz und Strafverfolgung.

TEST DER SZENE

Erfährt, wie weit sie gehen kann. Nachahmung binnen Wochen ist möglich.

15 %

WORST CASE

Gleichzeitig, gezielt, bundesweit

In mehreren Städten zugleich Angriffe auf Polizei, Wachen und öffentliche Gebäude, Plünderungen ganzer Straßenzüge, antisemitische Angriffe in der Nähe jüdischer Einrichtungen. Großlagen bis in den Sonntag, die Reserven der Länder sind gebunden.

STRESSTEST STAAT

Reserven erschöpft: Die Gleichzeitigkeit bindet alle Kräfte, die Länder können sich nur begrenzt gegenseitig aushelfen.

TEST DER SZENE

Ermutigt: Folgetermine werden größer, der Staat erscheint verwundbar.

5 %

WARUM DER WORST CASE UNWAHRSCHEINLICH BLEIBT

Das Bundeskriminalamt kennt keine konkreten Planungen, keine Behörde spricht von Steuerung, und die Organisation zerfällt eher, als dass sie sich radikalisiert. In Frankreich fiel der 24. Oktober bei mehr Kräften und geringerer Teilnahme deutlich glimpflicher aus. Für Samstag haben die Behörden frühe Präsenz, Kooperationsgespräche, Drohnen und Zurückweisungen an der Grenze angekündigt.

WARUM ER NICHT AUSGESCHLOSSEN IST

Gewaltaufrufe sind belegt, gewaltbejahende Gruppen docken an einzelnen Kundgebungen an, und führerlose Proteste reagieren schnell auf einen einzigen Zwischenfall. In Italien lagen zwischen einem neuen Instagram-Konto und den Ausschreitungen 13 Tage; die Gewalt ging von Gruppen am Rand aus. Fünf Prozent sind wenig, aber nicht null.

EINSCHÄTZUNG Alle Wahrscheinlichkeiten sind Einschätzungen des Autors, Stand 28.10.2026 abends. Sie können durch neue Behördenaussagen am 29. und 30. Oktober überholt werden.

PROGNOSE · BEST CASE UND WORST CASE IM VERLAUF

Zwei Abende, ein Samstag

Derselbe Tag kann in zwei völlig verschiedene Nächte führen. Was dazwischen entscheidet, sind wenige Weichen am Nachmittag.

BEST CASE · 25 %		WORST CASE · 5 %
Kundgebungen beginnen. Ordner sind sichtbar, die Polizei spricht früh mit den Anmeldenden und kündigt Auflagen klar an.	14:00	Kundgebungen beginnen. Am Zugende formieren sich in mehreren Städten geschlossene, einheitlich gekleidete Blöcke.
Erste Störer werden aus der Menge gelöst und festgenommen, ohne dass die Lage kippt. Es entstehen keine Bilder, die sich verbreiten.	15:30	Ein Zwischenfall mit einer verletzten Person wird gefilmt, verbreitet sich binnen Minuten und wird als Polizeigewalt dargestellt.
Dämmerung. Die Züge enden geordnet, die meisten gehen nach Hause oder feiern Halloween.	17:00	Dämmerung. Gruppen lösen sich, Kostüme und Masken erschweren die Identifizierung, erste Angriffe auf Einsatzfahrzeuge.
Halloween-Lage wie jedes Jahr: Böller, Ruhestörungen, einzelne Rangeleien.	19:00	Plünderungen in Einkaufsstraßen in mehreren Städten gleichzeitig; Wachen und Rathäuser werden Ziel, Reserven werden knapp.
Die Polizei meldet einen friedlichen Verlauf. Jüdische Gemeinden melden keine Vorfälle.	22:00	Antisemitische Parolen und Angriffe in der Nähe jüdischer Einrichtungen; Feuerwehr und Rettungsdienst werden behindert.
Wenige Festnahmen; die Debatte dreht sich um Schulgebäude, Mieten und Wehrdienst.	Sonntag	Dutzende verletzte Einsatzkräfte, Hunderte Festnahmen. Die Szene feiert die Bilder, die Debatte dreht sich nur noch um Gewalt.
Der Jugendstreiktag wird zum Gesprächstermin mit Kommunen und Kammern.	20. Nov.	Der Jugendstreiktag wird zur Folgebühne, Nachahmer kündigen sich an.

EINSCHÄTZUNG Beide Verläufe sind Modelle des Autors, keine Vorhersage. Uhrzeiten dienen der Orientierung; der Sonnenuntergang liegt am 31. Oktober zwischen 16:38 Uhr (Berlin) und 17:12 Uhr (Freiburg, Aachen), dunkel ist es je nach Stadt zwischen etwa 17:15 und 17:45 Uhr.

Die vier Weichen

1 · DER AUSLÖSER

Ein einziger Zwischenfall kann die Lage drehen. In Stuttgart löste 2020 eine Drogenkontrolle die Eskalation aus.

2 · DIE TRENNUNG

Gelingt es Polizei und Ordnern, geschlossene Blöcke von der Masse der Schüler zu trennen, bevor die Dunkelheit kommt?

3 · DER ÜBERGANG ZUR NACHT

Wenn Kundgebungen in Halloween übergehen, verschwinden Teilnehmende, Feiernde und Störer.

4 · DIE GLEICHZEITIGKEIT

Wenn viele Städte zugleich gefordert sind, können sich die Länder nur begrenzt mit Kräften aushelfen.

WAS ZWISCHEN BEIDEN ABENDEN LIEGT

Zwischen Best Case und Worst Case liegt keine andere Teilnehmerzahl, sondern ein anderer Nachmittag. Wer Verantwortung für einen Standort trägt, muss deshalb nicht den schlimmsten Fall erwarten, aber vorbereitet sein, ihn früh zu erkennen. Die Frühwarnzeichen auf der nächsten Seite sind genau dafür gemacht.

FRÜHWARNZEICHEN

Wenn das passiert, dann ...

Lagebilder veralten. Diese elf Zeichen zeigen, in welche Richtung sich der Samstag bewegt. Wer sie kennt, muss nicht warten, bis die Polizei warnt.

● Wenn die Anmeldezahlen bis Freitag weiter steigen	dann mehr Menschen auf engem Raum, längere Auflösungsphasen; Standorte an der Route neu bewerten
● Wenn Städte Allgemeinverfügungen erlassen (Glas, Pyrotechnik, Vermummung)	dann die Behörden rechnen mit Störungen; Verfügung lesen, Zeitfenster und Bereiche in die eigene Planung übernehmen
● Wenn sich am Zugende geschlossene, einheitlich gekleidete und mit roten Schlauchschals vermummte Blöcke sammeln	dann können Kadergruppen vor Ort sein, die der Verfassungsschutz als gewaltorientiert beschreibt (rote Fahnen allein sind kein Hinweis); Abstand halten, Standorte an der Route schließen
● Wenn Treffpunkte erst am Tag selbst bekanntgegeben werden	dann Muster aus Italien, das Kontrolle erschweren soll; Lage stündlich prüfen
● Wenn neue Aufrufe im Netz konkrete Geschäfte oder Uhrzeiten nennen und sich verbreiten (ein Einzelkonto hat laut einem Bericht bereits Geschäfte genannt)	dann rückt Gefahrenphase 3 näher; Hinweise sichern und sofort der Polizei melden, Schließung erwägen
● Wenn die Bundespolizei Zurückweisungen an der Grenze meldet	dann gibt es Hinweise auf organisierte Anreise von außen; grenznahe Städte wie Freiburg, Aachen, Lörrach besonders beachten
● Wenn am Nachmittag Bilder eines schweren Zwischenfalls viral gehen	dann möglicher Auslöser wie in den Vergleichsfällen; Personal frühzeitig nach Hause schicken
● Wenn sich nach Einbruch der Dunkelheit Gruppen vom Zug lösen	dann Übergang vom wahrscheinlichsten zum ernstesten Fall; Rollgitter runter, niemand allein vor die Tür
● Wenn der „Akt III“ in Frankreich am Nachmittag eskaliert	dann Bilder aus Frankreich laufen live in den Telefonen der Teilnehmenden; Nachahmung möglich
● Wenn antisemitische Parolen fallen oder Gruppen in Richtung jüdischer Einrichtungen ziehen	dann akute Gefahr für jüdische Einrichtungen; sofort Notruf 110, Gemeinde warnen
● Wenn die Polizei am frühen Abend den friedlichen Abschluss meldet	dann Hauptlage vorbei, Halloween-Lage beginnt; Bereitschaft bis Mitternacht halten

● Entspannung ● Aufmerksamkeit erhöhen ● Maßnahmen auslösen. **EINSCHÄTZUNG** Indikatoren des Autors, abgeleitet aus den internationalen Vergleichsfällen Frankreich, Italien, England 2011, den deutschen Vergleichsfällen auf Seite 15 und den Behördenaussagen.

WO MAN NACHSIEHT

Polizeipräsidien auf X, Instagram und im Presseportal der Polizeien, die Pressestellen der Städte, die Verkehrsbetriebe vor Ort und die Warn-App NINA. Am Samstag stündlich, ab Sonnenuntergang halbstündlich.

WAS MAN NICHT TUT

Gerüchte weiterleiten, Videos ungeprüft teilen, auf Online-Zahlen reagieren. Jede Meldung braucht eine Quelle mit Datum. Wer Hinweise auf geplante Straftaten findet, sichert sie per Bildschirmfoto mit Uhrzeit und gibt sie der Polizei, statt sie zu verbreiten.

WAS JETZT ZU TUN IST

Die nächsten 72 Stunden nach R-O-M-I

Eingreifen, bevor es zu spät ist: Die meisten Maßnahmen kosten nichts außer einer Stunde Planung am Donnerstag. Sie wirken nur, wenn sie vorher entschieden sind.

R RAISE AWARENESS Bewusstsein schaffen

- Standort gegen Kundgebungsorte, Routen, Bahnhöfe und Halloween-Schwerpunkte legen: Wie weit ist es zur nächsten Route?
- Mitarbeitende bis Freitag informieren, ohne Panik: was geplant ist, was erwartet wird, was zu tun ist.
- Junge Mitarbeitende und Auszubildende offen ansprechen: Wer am Samstag demonstrieren will, darf das. Wer arbeitet, muss wissen, wie er sicher heimkommt.

O ORGANIZE WARNINGS Warnungen organisieren

- Eine verantwortliche Person je Standort benennen, dazu eine Vertretung.
- Quellen festlegen: Polizei vor Ort, Stadt, Verkehrsbetriebe, Warn-App NINA. Keine Messenger-Gerüchte.
- Meldekette und Telefonliste aktualisieren, Gruppenkanal einrichten, Erreichbarkeit bis Mitternacht klären.

M MANAGE WARNINGS Warnungen steuern

- Schwellen vorher festlegen: Ab welcher Meldung kommen Rollgitter runter, ab welcher wird geschlossen?
- Wertware aus den Schau-fenstern, Außenbestuhlung rein, Lieferungen auf Freitag oder Montag legen.
- Personal vor Einbruch der Dunkelheit abziehen, wo es geht. Niemand verlässt das Gebäude allein.
- Kein Eingreifen gegen Plünderer anordnen. Menschen vor Werten, immer.

I INVESTIGATE Aufklären und nachbereiten

- Schäden fotografieren und filmen, Uhrzeit notieren, Polizei und Versicherer sofort informieren.
- Vor dem Aufräumen begutachten lassen. Aufnahmen der Polizei übergeben, nicht veröffentlichen.
- Montag Nachbesprechung: Was hat funktioniert? Der nächste Termin ist der 20. November.

DER ZEITPLAN

Do 29.10.	Standortcheck, Verantwortliche benennen, Versicherung anrufen und Deckung für Innere Unruhen schriftlich bestätigen lassen
Fr 30.10.	Allgemeinverfügungen und Routen prüfen, Mitarbeitende informieren, Lieferungen umplanen, Schaufenster leeren
Sa 31.10., ab 12 Uhr	Lage stündlich prüfen, Meldekette aktiv, Schwellen anwenden
Sa ab 16:30 Uhr	Vor Sonnenuntergang: Personal abziehen, Rollgitter, Prüfung halbstündlich
So 1.11.	Rundgang bei Tageslicht, Schäden dokumentieren, Versicherer melden
Mo 2.11.	Nachbesprechung, Lehren festhalten, Plan für den 20. November

DIE ERSTE STUNDE: ATOM

A AUFTRAG
Klar und kurz: Menschen schützen, Betrieb geordnet herunterfahren, Lage melden. Erst danach Sachwerte.

T TECHNIK
Die Minimallösung reicht: geladenes Telefon und Powerbank, Schlüssel für Rollgitter, Taschenlampe, Erste-Hilfe-Kasten, ausgedruckte Telefonliste.

O ORGANISATION
Wer entscheidet, wer meldet, wo ist der Sammelpunkt, welcher Ausgang führt weg von der Route?

M MENSCH
Rollen verteilen: Standortleitung, Meldeperson, Ersthelfer. Wer Angst hat, geht zuerst. Niemand bleibt allein.

RECHT UND VERSICHERUNG

Was im Ernstfall gilt

Die häufigste Überraschung nach Ausschreitungen kommt nicht von der Straße, sondern vom Versicherer. Ein Blick in den Vertrag am Donnerstag erspart den Streit im November.

VERSICHERUNG: „INNERE UNRUHEN“

- In den Musterbedingungen des Versicherungsverbands für die Zusatzgefahren im Gewerbe (ECB 2010) sind Schäden durch Innere Unruhen grundsätzlich ausgeschlossen.
- Versichert sind sie nur, wenn die Gefahrengruppe „Innere Unruhen, Böswillige Beschädigung, Streik, Aussperrung“ ausdrücklich vereinbart ist. Dann sind auch Sachen erfasst, die abhandenkommen, also Plünderung.
- Dieser Baustein ist nach dem Muster jederzeit kündbar. Deshalb: Deckung jetzt schriftlich bestätigen lassen. Maßgeblich ist immer der einzelne Vertrag.
- Im Schadenfall sofort Polizei und Versicherer informieren, Fotos und Videos sichern, vor größeren Aufräumarbeiten begutachten lassen.

Quellen: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Musterbedingungen ECB 2010; Valorima über Goldschmiede Zeitung 26.10.2026.

ZUR GRÖSSENORDNUNG

G20 Hamburg 2017	bis zu 12 Millionen Euro versicherte Schäden laut Versicherungsverband; Härtefallfonds von Bund und Hamburg: 20 Millionen Euro, davon bis Februar 2018 weniger als eine Million ausgezahlt
Stuttgart, Juni 2020	40 Geschäfte beschädigt, 9 geplündert; bis Juni 2025 insgesamt 167 Personen ermittelt
Frankreich 2023	Versicherungsschäden rund 650 Millionen Euro nach einer Woche Unruhen

HAUSRECHT, NOTWEHR, FESTNAHME

Wer trotz Aufforderung im Geschäft bleibt, begeht Hausfriedensbruch (§ 123 Strafgesetzbuch). Notwehr und Nothilfe erlauben die erforderliche Verteidigung gegen einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff (§ 32 Strafgesetzbuch). Jeder darf einen auf frischer Tat ertappten vorläufig festnehmen, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Identität nicht sofort festgestellt werden kann (§ 127 Strafprozessordnung). Bei bloßen Sachwerten ist eine Verteidigung im krassen Missverhältnis zum Schaden aber unzulässig, und gegenüber Gruppen ist das eigene Risiko hoch. Die Empfehlung ist deshalb eindeutig: Türen zu, Polizei rufen, dokumentieren.

VIDEO UND DATENSCHUTZ

Videoüberwachung zur Wahrnehmung des Hausrechts ist zulässig, soweit sie erforderlich ist, keine überwiegenden schutzwürdigen Interessen entgegenstehen, sie gekennzeichnet und zeitnah gelöscht wird. Den öffentlichen Straßenraum über das eigene Grundstück hinaus dürfen Unternehmen in der Regel nicht filmen. Aufnahmen gehören zur Polizei, nicht in soziale Netzwerke. Bilder von Versammlungen dürfen zwar verbreitet werden (§ 23 Kunsturhebergesetz), gezielte Porträts Einzelner fallen aber nicht darunter.

LOHN UND ARBEITSWEG

Schließt ein Arbeitgeber vorsorglich aus eigenem Entschluss, schuldet er in der Regel weiter den Lohn, weil er das Betriebsrisiko trägt (§ 615 Bürgerliches Gesetzbuch). Kommt eine Mitarbeiterin wegen Sperrungen nicht zur Arbeit, trägt sie grundsätzlich das Wegerisiko. Auf dem Arbeitsweg sind verkehrsbedingte Umwege unfallversichert, Zuschauen oder Mitlaufen bei einer Versammlung nicht.

FÜR ELTERN: IHR KIND WILL HIN

- Reden statt verbieten: Wohin, mit wem, bis wann? Eine feste Uhrzeit und einen Treffpunkt für den Notfall vereinbaren.
- Telefon geladen, Powerbank dabei, Standort mit Ihnen geteilt. Nie allein, immer in einer festen Gruppe.
- Keine Masken und Kostüme, die das Gesicht verdecken: Bei Versammlungen gilt das Vermummungsverbot, auch an Halloween.
- Sofort gehen, wenn sich Vermummte nähern, Böller fliegen oder die Polizei auffordert, den Platz zu verlassen. Notruf 110, Rettungsdienst 112.

Die rechtlichen Hinweise geben die allgemeine Rechtslage wieder und ersetzen keine Rechtsberatung. Gesetzestexte: [gesetze-im-internet.de](https://www.gesetze-im-internet.de). Frankreich 2023: Wikipedia „Nahel Merzouk riots“; Stuttgart 2020: [echo24](https://www.echo24.de) 24.06.2020, [Stuttgarter Zeitung](https://www.stuttgarter-zeitung.de) 23.06.2025; G20: [Cash](https://www.cash.de) 18.07.2017, [taz](https://www.taz.de) 08.02.2018.

FAKTENCHECK

Was kursiert – und was belegt ist

Vor dem Samstag laufen Zahlen und Behauptungen durch Netz und Medien, die sich schneller verbreiten als ihre Korrekturen. Elf davon im Abgleich mit dem Stand vom Mittwochabend.

THEMA	WAS KURSIERT	STAND 28.10. ABENDS	KENNUNG
Teilnahme	146.000 Menschen kommen am Samstag.	146.000 sind Klicks auf der Website (28.10.), unverbindlich. Angemeldet ist in den meisten Städten ein Bruchteil davon.	BELEGT
Steuerung	Linksextremisten stecken hinter den Protesten.	Keine Behörde spricht von Steuerung. Belegt ist, dass Teile der linksextremistischen Szene die Aufrufe aufgreifen und eine ihr zugerechnete Gruppe früh aufgerufen hat.	BEHÖRDE
Plünderungen	Plünderungen sind geplant.	Aufrufe gibt es als Einzelfunde. Polizei Berlin: keine konkreten Hinweise auf Plünderungspläne; Bundeskriminalamt: keine Erkenntnisse zu konkreten Gewaltaufrufen.	BEHÖRDE
Ausland	Gewalttäter reisen aus Frankreich an.	Nicht belegt. Das Bundeskriminalamt sieht keine Verbindung zu den französischen Ausschreitungen; die Bundespolizei weist Gewaltbereite an der Grenze zurück.	BEHÖRDE
Hamburg	Große Gen-Z-Kundgebung am Jungfernstieg.	Laut Polizei keine eigene Gen-Z-Versammlung; angemeldet ist ein Aufzug „Gegen Wehrpflicht“ mit 1.000 bis 2.000 (taz, 28.10.). Andere Medien nennen weiter eine Kundgebung um 14 Uhr.	OFFEN
Köln	Die Polizei erwartet 15.000.	Die 15.000 sind die Erwartung des Anmelders, von der Polizei weitergegeben. Online-Zusagen rund 12.700.	BEHÖRDE
Frankfurt	Eine kleine Demonstration mit 1.700.	Der Veranstalter „Generation Aufbruch“ erwartet inzwischen 11.500; der Innenminister kündigt ein starkes Aufgebot an (28.10.).	BEHÖRDE
Leipzig, Bremen	Kleine Kundgebungen mit 100 bzw. 70 Angemeldeten.	Leipzig nach Kooperationsgespräch 2.500, Bremen 4.000 (beide 28.10.).	BEHÖRDE
Stuttgart	Die Kundgebung wird auf die Planie verlegt.	Nicht bestätigt. Angemeldet sind 500 am Schlossplatz, 14 Uhr.	OFFEN
Wochenende	Halloween ist ein Nebenthema.	Feiertag in neun Ländern, Sonnenuntergang zwischen 16:38 und 17:12 Uhr, Schabbat, Bundesligaspiel in München um 18:30 Uhr.	BELEGT
1. November	Am Sonntag geht es weiter.	Kein bundesweiter Aufruf gefunden. Nächster bekannter Termin: Jugendstreiktag am 20. November.	BELEGT

SO WURDE GEPRÜFT

Sieben getrennte Recherchestränge zu Städten, Initiative, Ausland, Behörden, Netzwerken, Antisemitismus und Sicherheitsarchitektur, ausschließlich öffentlich zugängliche Quellen; Bezahlschranken wurden nicht umgangen. Einige Seiten, darunter NDR, Tagesschau und WDR, waren für die Recherche nicht abrufbar; Angaben, die nur dort stehen, sind als offen gekennzeichnet. Danach wurden die Kernaussagen gegen die Quellen geengeprüft, die neuen Kapitel zusätzlich in einer unabhängigen zweiten Prüfung.

ZUM SCHLUSS

Ruhe ist keine Ahnungslosigkeit.

Was von diesem Wochenende bleibt, entscheidet sich nicht am Samstagabend, sondern in den Wochen danach.

Wahrscheinlich wird der Samstag laut, bunt und anstrengend für die Polizei, aber nicht französisch. Das wäre eine gute Nachricht und trotzdem kein Grund, die Akte zu schließen. Die Themen, mit denen junge Menschen auf die Straße gehen, lassen sich messen: Schulgebäude, Mieten, Wehrdienst, Preise. Sie verschwinden nicht am Sonntag, und der nächste Termin steht schon fest.

Für Unternehmen bleibt die einfachste Lehre aus Frankreich: Die Ruhe am 24. Oktober war kein Zufall. Es

kamen weniger Menschen, aber die Behörden waren auch deutlich besser vorbereitet. Wer am Donnerstag eine Stunde in seinen Standort, seine Versicherung und seine Meldekette investiert, steht am Samstagabend nicht im Dunkeln.

Wie Vertrauen zur gefährlichsten Währung wird, erzähle ich gemeinsam mit Dr. Britta M. Scholz unter dem Namen Paco Bay in „Unter Wind I: Vertrauen“.

*„Verhinderte Katastrophen haben keine Zeugen.
Aber sie haben Vorbereitung.“*



ÜBER DEN AUTOR

Maximilian Mitera

Über dreißig Jahre im Einsatz in Spezialeinheiten von Polizei und Nachrichtendienst – bei internationalen Ermittlungen und Einsätzen gegen organisierte Kriminalität und internationalen Terrorismus, nicht am Schreibtisch. Aus dieser Praxis hat er die ROMI-Methode® entwickelt: proaktive, antizipierende Anpassung statt bloßer Mustererkennung. Daneben arbeitet er als Speaker, Seminarleiter und Projektleiter für Unternehmen, Kammern und Organisationen.

Autor der Amazon-Bestseller „Die ROMI-Methode“ und „Die Ermittler-Formel“. Als Paco Bay schreibt er gemeinsam mit Dr. Britta M. Scholz politische Thriller, zuletzt „Unter Wind I: Vertrauen“.

KONTAKT

mitera@romi-methode.de
romi-methode.de
+49 152 0580 6124

Impulsvorträge, Seminare zu Führung unter Druck und das 90-Tage-Programm HANDLUNGSVORSPRUNG 90 – Lage klären. Chancen erkennen. Entscheiden.

HINWEIS

Persönliche fachliche Einschätzung auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, nicht in dienstlicher Eigenschaft. Stand der Recherche: 28. Oktober 2026, abends. Die Lage kann sich kurzfristig ändern; für Entscheidungen vor Ort gelten die aktuellen Meldungen von Polizei und Stadt.

QUELLEN

Die wichtigsten Quellen dieser Ausgabe

Abgerufen zwischen dem 26. und 28. Oktober 2026. Die vollständige Quellenliste mit allen Internetadressen kann beim Autor angefragt werden.

BUND UND BEHÖRDEN

Bundesregierung: Regierungspressekonferenz vom 21.10.2026 – bundesregierung.de
Handelsblatt: Verfassungsschutz warnt vor Linksextremen bei Schülerprotesten, 28.10.2026
Tagesspiegel: Verfassungsschutz warnt vor Einfluss von Linksextremisten, 28.10.2026
taz/Agence France-Presse: Verfassungsschutz – Generation unter Beobachtung, 28.10.2026
Zweites Deutsches Fernsehen: Dobrindt warnt vor Kapern, 21.10.2026
Werra-Rundschau/Münchner Merkur: Brisante Warnung vor Halloween-Protesten, 28.10.2026
Jüdische Allgemeine/Deutsche Presse-Agentur: Aufrufe zu Gewalt verfangen derzeit nicht, 28.10.2026
Tagesspiegel: Zentralrat der Juden sieht erhöhte Gefährdungslage, 27.10.2026
Stuttgarter Nachrichten: Jüdische Studierende raten, die Innenstadt zu meiden, 28.10.2026
Berliner Zeitung: Gewaltaufrufe vor Gen-Z-Protesten in Berlin, 28.10.2026
Die Vossische: Gen-Z-Proteste, 26. bis 28.10.2026

NETZWERKE, ANTISEMITISMUS, FILM

Bundesministerium des Innern: Verfassungsschutzbericht 2025, 30.06.2026
Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Verfassungsschutzbericht 2025, 24.07.2026; Landtag Baden-Württemberg, Drucksache 18/138
Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen: Monatsbericht März 2025; Verfassungsschutzbericht Berlin 2025
Bundeskriminalamt und Bundesministerium des Innern: Politisch motivierte Kriminalität 2025, 09.06.2026
Kommunistischer Aufbau und Internationale Jugend: Aufrufe vom 10., 12. und 15.10.2026 (Webseiten)
Nordkurier: Wer hinter den Stuttgarter Aufrufen steht, 26.10.2026
Stuttgarter Zeitung: Demos der Generation Z, 18.10.2026
taz: Gen Z regelt Berlin – eine Bewegung formiert sich, 28.10.2026
Jüdische Allgemeine: Zentralrat warnt vor möglicher antisemitischer Gewalt, 26.10.2026; Anarchie und Antisemitismus, 19.10.2026
Euronews: Venedig-prämierte Gaza-Doku startet in europäischen Kinos, 24.09.2026; taz: Debatte um Dokumentarfilm „Naza“, 27.09.2026

STRESSTEST UND VERGLEICHSFÄLLE

Landtag Baden-Württemberg: Drucksache 16/8459 zur Stuttgarter Krawallnacht, 15.09.2020
Stuttgarter Zeitung: Die Strafen nach der Krawallnacht, 23.06.2025
Polizeipräsidium Stuttgart über Ludwigsburg24, 28.10.2026; Schwäbische Zeitung, 26.10.2026
Deutscher Bundestag: Drucksache 21/1738 (Grenzkontrollen, Überstunden), 22.09.2025
Bundeskriminalamt: Bundeslagebild Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte 2024, 29.12.2025
t-online: Gen-Z-Proteste, Stimmen aus Polizei und Wissenschaft, 22./23.10.2026
Evangelischer Pressedienst, 19.07.2020; Senat Berlin, 10.01.2023 und 01.01.2024; Polizeidirektion Leipzig, 04.06.2023; Deutsche Presse-Agentur über t-online, 14.07.2017

STÄDTE

Tagesspiegel/Deutsche Presse-Agentur: Polizei rüstet sich mit 1.500 Einsatzkräften, 28.10.2026
Berliner Zeitung: Zahlreiche Demonstrationen am Samstag, 28.10.2026
Tagesspiegel: So bereitet sich die Polizei bundesweit vor, 26.10.2026
taz: Keiner muss an Halloween auf die Straße gehen, 28.10.2026; Wer ist „Gen Z regelt“, 27.10.2026
Radio Hamburg/Deutsche Presse-Agentur: Polizei kündigt hartes Vorgehen an, 28.10.2026
Polizei Sachsen, Polizeidirektion Leipzig: Einsatz am 31. Oktober, aktualisiert 28.10.2026
Radio Bremen (buten un binnen): Von 70 auf 4.000, 28.10.2026
t-online Köln: 15.000 Menschen wollen auf die Straße, 28.10.2026
Antenne Nordrhein-Westfalen: Heumarkt, 28.10.2026
Abendzeitung München: kein konkreter Hinweis auf Gewalt, 27.10.2026
hessenschau/Deutsche Presse-Agentur: Innenminister kündigt starke Präsenz an, 20./23.10.2026
Landeshauptstadt Stuttgart: Keine Hinweise auf unfriedliche Demonstration, 27.10.2026
Polizeipräsidium Stuttgart, Presseportal, 26.10.2026; Webseite mit Videobotschaft, 27.10.2026
Polizeipräsidium Karlsruhe, Presseportal: Lageeinschätzung, 28.10.2026
Stuttgarter Nachrichten/Deutsche Presse-Agentur: Was im Südwesten erwartet wird, 28.10.2026
Schwäbische Zeitung: Filialen in Ulm reagieren, 28.10.2026
Polizei Essen, Düsseldorf, Dortmund, Bremen, Presseportal, 27./28.10.2026
Volksstimme/Deutsche Presse-Agentur: Stand im Nordwesten, 23.10.2026
scharnberg.de: Hamburg plant Großeinsatz, 23.10.2026
FC Bayern München: Spieltagsseite gegen Borussia Dortmund, 31.10.2026

INITIATIVE UND DATEN

Correctiv: Bundesschülerkonferenz distanziert sich, 22./26.10.2026
Apollo News: Mehrere Initiatoren verlassen „Gen Z regelt“, 27.10.2026
Evangelischer Pressedienst: Kriegsdienstverweigerungen auf Rekordkurs, 19.10.2026; Nach Protesten in Frankreich: Gen Z will regeln, 22.10.2026; Wissenschaftler: Gen-Z-Proteste ernst nehmen, 23.10.2026
Sonntagsblatt: Schulstreik gegen Wehrpflicht in München, 06.03.2026
dts Nachrichtenagentur über AD HOC NEWS: Grüne Jugend ruft zur Teilnahme auf, 28.10.2026
Bundesregierung: Fragen und Antworten zum neuen Wehrdienst, 05.12.2025
Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 364, 13.10.2026
Moses Mendelssohn Institut/WG-Gesucht: Studentische Wohnkosten Wintersemester 2026/27
Deutscher Bildungsserver: Pressedossier PISA 2025
KfW Research: KfW-Kommunalpanel 2026
Universität Potsdam: Trendstudie Jugend in Deutschland 2026, 26.03.2026

AUSLAND

Maire-info: 17 octobre, premier bilan, 19.10.2026
Sud Radio/Agence France-Presse: Après un samedi plus calme, 25.10.2026
Euronews: 1.314 interpellations, 25.10.2026
Brut: Macron veut interdire les manifestations, 26.10.2026
Le Bonbon: Deux nouvelles manifestations les 24 et 31 octobre, Oktober 2026
Open: Milano, Torino, Bologna, 18.10.2026; Movimento 17 ottobre, 25.10.2026
Agenzia Giornalistica Italia: Guerriglia Milano Bologna Torino, 18.10.2026
Domani: Il giorno delle proteste in Italia, 24.10.2026
Süddeutsche Zeitung über WEB.DE: Russische Bots heizten offenbar Proteste in Frankreich an, 23.10.2026
studenti.it: Scioperi scuola, prossime date ottobre e novembre 2026
CIVICUS: State of Civil Society Report 2026; Carnegie Global Protest Tracker
Waging Nonviolence: How Gen Z movements shared tactics, 09.01.2026

WIRTSCHAFT UND RECHT

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft: Musterbedingungen ECB 2010
Goldschmiede Zeitung: Krawalle und Plünderungen – wie sicher sind Juweliere, 26.10.2026
Cash: G20-Krawalle, 18.07.2017; taz: Kostenbilanz G20-Gipfel, 08.02.2018
Innenministerium Baden-Württemberg: Bilanz ein Jahr nach der Krawallnacht, 18.06.2021
gesetze-im-internet.de: § 123, § 32 StGB; § 127 StPO; § 615 BGB; § 4 BDSG; § 23 KUG; § 8 SGB VII

PACO BAY

UNTER WIND

I – Vertrauen

Eine Kriminalkommissarin stirbt kurz nach Mitternacht in einem Stuttgarter Park. Paul Pompernell ermittelt – in einem Geflecht aus Diensten, Politik und Loyalitäten, in dem Vertrauen die gefährlichste Währung ist.

DER AUFTAKT DER THRILLER-REIHE UM PAUL POMPERNELL

Von den Autoren von „Stuttgart – Wenn das Licht ausgeht“

TASCHENBUCH · HARDCOVER · E-BOOK

IM BUCHHANDEL UND BEI AMAZON

PACO-BAY.DE